

nich der Worte des *Uttar.* 117, 8. zu bedienen. *Çāk. d.* 8. 4, 12. 45, 21.

d. यन्मध्ये ist zwar von रथ sehr entfernt, doch zieht sich dies als der Hauptbegriff durch die ganze Strophe. Räder, Pferde, Fähnchen sind nichts als Theile, die zu dem Wagen als Ganzem gehören, so dass wir nicht anstehen dürfen यन्मध्ये in यस्य (रथस्य) म^० zu zerlegen. यद् gehört auch zu प्राप्ते, das durch च mit मध्ये verbunden wird. Auf der Mitte und dem Hintertheile des Wagens steht je ein Fähnchen. समवस्थित kann bei dieser Auffassung nicht Attribut sein, es ist vielmehr Praedikat oder mit andern Worten, es ist nicht zu übersetzen « die auf der Mitte etc. feststehende Fahne », sondern « die Fahne auf der Mitte steht fest ». Wegen des starken Luftstromes in Folge der Schnelligkeit des Wagens flattern die Fähnchen nicht, sondern stehen unbeweglich wie eine leinene Wand da. Kurz समवस्थित ist nur ein anderer Ausdruck für das vorhergehende निश्चल. Nach der andern Auslegung des Scholiasten verbindet च Zeile *c* und *d*, ist यन् Partic. Praes. von इ und steht als Spruchform (temp. fin.) = इति. Das Ganze wäre so zu verbinden: ध्वजपटश्च मध्ये समवस्थितो यन् (अस्ति) प्राप्ते. Diesen Gebrauch des Partic. Praes. müssen wir als unklassisch zurückweisen und können auch dem Sinne unsern Beifall nicht zollen. — वेगानिलात् । Nach *Pān.* II, 2, 31. 38 kann das bestimmende Glied (उपसर्जनं) einer Zusammensetzung auch hinter dem bestimmten Grundbegriffe stehen z. B. राजदन्तः = दन्तानां राजा, कडारजैमिनिः oder जैमिनिकडारः । अग्रकर् Rüsselspitze *Mah.* I, 2843. अग्रपाद Fussspitze *Çāk.* 78, 4. अग्रहस्त Fingerspitze *das.* 88, 4.